



Presseschau vom 01.04.2018

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondenT und die Online-Zeitung Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondenT und Timer) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

Abends / nachts:

de.sputniknews.com: Ostermarsch in Berlin für Entspannung mit Russland und Ende der Aufrüstungspolitik

Mehrere tausend Menschen haben in Berlin am Samstag gegen Kriege und die westliche Politik gegenüber Russland demonstriert. Deutliche Kritik an der neuen Bundesregierung hat dabei ein Bundestagsabgeordneter geübt. Ein Schauspieler hat ein anderes Verhältnis zu Russland gefordert und ein Theologe der kriegsfördernden Politik widersprochen.

Raus aus der Nato, Abzug der US-Atomwaffen aus der Bundesrepublik, Ende des Drohnenkrieges über die US-Basis Ramstein sowie ein Ende der fortgesetzten Militarisierung der Politik – das forderte der Theologe und Kirchenkritiker Eugen Drewermann am Samstag in Berlin. Er sprach beim diesjährigen Ostermarsch in der bundesdeutschen Hauptstadt.

Dabei wurde auf Transparenten und in Reden immer wieder ebenso gefordert, die Konfrontation gegenüber Russland zu beenden. Mehrere tausend Menschen nahmen trotz schlechten Wetters an der traditionellen Demonstration im Berliner Stadtbezirk Moabit teil.

An diesem Wochenende gibt es im gesamten Bundesgebiet Ostermärsche der Friedensbewegung....

(kompletter Artikel unter : <https://de.sputniknews.com/gesellschaft/20180331320141731-ostermarsch-berlin-frieden-abruistung/>)



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images/32014/19/320141946.jpg>

ukrinform.ua: Kanada wird Interessen der Ukraine in G7 fördern

Das Thema Ukraine werde in diesem Jahr auf der ersten Stelle bei Gesprächen der Vertreter der G7-Länder sein, gab die Regierung Kanadas Antwort auf den Bericht des Ständigen Ausschusses des Bundesparlaments für Verteidigung, berichtet Ukrinform.

„Kanada nutzt seine Präsidentschaft in der G7 als einen wichtigen Mechanismus für eine enge Zusammenarbeit mit den Partnern und für die Suche nach einer gemeinsamen Antwort, wie man der Ukraine bei der aktuellen Krise helfen kann“, heißt es im Dokument.

In der Regierung fügte man hinzu, das Thema Ukraine sei auch ein wichtiger Teil der Diskussionen der G7 im vergangenen Jahr gewesen. „G7 bleibt ein wichtiger Mechanismus für die Leistung der Hilfe und die Bekundung der Solidarität mit der Ukraine. Daher prüft Kanada, wie man die Ukraine am besten unterstützen kann, wo man sie, soweit es möglich ist, auf die Tagesordnung der G7 während Kanadas Präsidentschaft im Jahr 2018 setzen kann“, steht weiter im Text.

de.sputniknews.com: Der Fall Skripal: Moskau stellt an London Fragen

In Bezug auf den gegen Russland konstruierten Fall Skripal hat Russlands Außenministerium an das britische Außenamt eine Liste mit Fragen gerichtet. Das russische Außenministerium hat die Fragen am Samstag auf seiner Webseite veröffentlicht.

Die Liste enthält 14 Fragen. Viele von ihnen betreffen die Behandlung des Doppelagenten Sergej Skripal und seiner Tochter Julia, die am 4. März im britischen Salisbury vergiftet worden waren. Moskau will wissen, warum es keinen Zugang zu den beiden Russen bekommen darf, ob und wie das Biomaterial der Verletzten gesammelt und untersucht wurde. Mehrere Fragen löste das Nervengift A234 aus. Die britischen Behörden bezeichnen es als „Nowitschok“ und vermuten, dass es in der ehemaligen UdSSR entwickelt und beim Anschlag in der britischen Stadt Salisbury eingesetzt worden sei.

„Auf der Basis von welchen Markern wurde die angeblich ‚russische Herkunft‘ des Stoffes, der in Salisbury eingesetzt worden war, festgestellt? Hat Großbritannien Proben des Giftkampfstoffes, den die britischen Ermittler ‚Nowitschok‘ nennen?“ hieß es aus dem Ministerium.

In diesem Zusammenhang fragt das Amt, ob London vielleicht selbst den Stoff oder Analoga davon entwickelt habe.

Die Aufmerksamkeit des russischen Außenamtes haben außerdem die Gegenmittel erregt, die den Opfern der Giftattacke eingeführt wurden. Unter anderem, wie die britischen Ärzte überhaupt solche Antidote am Unfallort zu Hand gehabt haben konnten.

Die Teilnahme Frankreichs an der Ermittlung blieb ebenfalls nicht ohne Moskaus Aufmerksamkeit. Aus welchen Gründen ist diese Zusammenarbeit entstanden und welche gesetzlichen Normen erlauben Großbritannien, ein anderes Land zu einer innerstaatlichen Ermittlung hinzuzuziehen? Welche Beweise seien an Paris übergeben worden und ob London über die Materialien der französischen Ermittlung verfüge?

„In welchem Zusammenhang steht Frankreich zu dem Vorfall mit den zwei Russen auf dem Territorium Großbritanniens?“

Weitere Fragen betreffen die Organisation für das Verbot chemischer Waffen (OPCW). Nämlich, ob London die OPCW benachrichtigt habe, dass Frankreich sich an der Ermittlung beteilige, und ob die Ergebnisse der Ermittlung an die Organisation übergeben worden seien. Eine Liste mit Fragen zum Fall Skripal schickte Moskau auch an Frankreich. Der für die britischen Geheimdienste arbeitende Ex-Oberst der russischen Militäraufklärung GRU Sergej Skripal und seine Tochter Julia waren am 4. März im britischen Salisbury vergiftet worden. Die britische Seite behauptet, an der Vergiftung der Skripals mit dem Stoff A234 sei der russische Staat beteiligt gewesen. Russland hat dies jedoch entschieden zurückgewiesen und eine objektive Untersuchung des Falls gefordert.

Dnr-online.ru: Mitteilungen der Vertretung der DVR im GZKK und im Verhandlungsprozess: 18:05 – die ukrainischen Streitkräfte haben das Feuer aus Richtung Krasnogorowka auf Staromichajlowka eröffnet, es wurden vier Granatgeschosse mit automatischen Granatwerfern abgeschossen. Für 18:35 wurde ein Regime der Ruhe angefragt. 18:55 – die ukrainischen Streitkräfte haben das Feuer aus Richtung Marjinka auf Trudowskije mit Schusswaffen eröffnet. Für 19:30 wurde ein Regime der Ruhe angefragt.

de.sputniknews.com: Um der Parität willen: Moskau will 50 britische Diplomaten ausweisen
Dutzende Diplomaten und Mitarbeiter der diplomatischen Vertretung Großbritanniens in Russland werden heimkehren müssen, um die Zahl der britischen Diplomaten in Russland und der russischen in Großbritannien auszugleichen. Das schrieb die russische Außenamtssprecherin Maria Sacharowa am Samstag auf Facebook.

„Der Unterschied bei der Zahl der Mitarbeiter beträgt 50 zugunsten der britischen Seite“, präzisierte die Sprecherin.

Sie erinnerte daran, dass London zuvor 23 russische Diplomaten ausgewiesen hatte. Moskau habe darauf symmetrisch reagiert....

Vormittags:

de.sputniknews.com: „Ambivalenz und fehlende Logik“: Russischer Politiker zu Poroschenkos Erklärung

Das Mitglied des russischen Präsidialrates für zwischenethnische Beziehungen Bogdan Bepalko hat in einem Interview die Erklärung des ukrainischen Präsidenten Petro Poroschenko über die Gaspipeline „Nord Stream - 2“ kommentiert.

Laut Bepalko versucht Poroschenko vor der bevorstehenden Präsidentschaftswahl zu punkten, dieses Vorgehen spiegelt aber „die Ambivalenz und die fehlende Logik“ der ukrainischen Politik wider.

„Wenn die Ukraine sich dafür einsetzt, die Zusammenarbeit mit Gazprom komplett abzubrechen, wenn das Land auf den Einkauf von Erdgas bei dem russischen Unternehmen vor einigen Jahren demonstrativ verzichtet sowie es in Europa auf der Basis des Reverse-Schemas gekauft hat, warum soll ein steigender Gastransit durch andere Routen sie (die Ukraine – Anm. d. Red.) irritieren?“, fragte der russische Politiker.

Natürlich wolle sich Russland vor einem unsicheren Transitland schützen, wie es die Ukraine sei, sagte Bespalko.

Der Politiker fügte hinzu, die Risiken der Partnerschaft mit der Ukraine würden nicht nur mögliche Versuche der ukrainischen Regierung, für die europäischen Verbraucher bestimmtes Erdgas illegal zu entnehmen, sondern auch die extreme Abnutzung des ukrainischen Gastransportsystems beinhalten.

„Die ukrainischen Spezialisten sind selbst der Meinung, einige Leitungsabschnitte könne man schon in diesem oder im nächsten Jahr ohne Sorgen verschrotten. Deshalb ist das ganze Gerede über das Projekt „Nord Stream — 2“ und über den Gastransit insgesamt nicht wirtschaftlicher, sondern politischer Natur. In der Ukraine dominiert die Politik und sie dominiert zulasten der Wirtschaft“, betonte der russische Politiker.

Zuvor hatte Poroschenko die Anhänger der Gaspipeline „Nord Stream – 2“ als „Komplizen Russlands in seinem Hybridkrieg“ bezeichnet.

[Ukrinform.ua: IWF: Ukraine sollte Gaspreise überprüfen](#)

Die Ukraine solle dem Markt ermöglichen, die Gaspreise entsprechend den 2016 umgesetzten Reformen zu bestimmen, erklärte der IWF-Vertreter in der Ukraine, Jost Ljungman, berichtet Ukrinform unter Bezugnahme auf Reuters.

„Wir halten es für wichtig, dass die Gaspreise, einschließlich der Tarife für Haushalte, vom Markt entsprechend den 2016 durchgeführten Reformen bestimmt werden“, sagte er.

Laut Ljungman wurden die Gaspreise für Haushalte in der Ukraine seit zwei Jahren nicht überprüft.

[de.sputniknews.com: USA und Südkorea beginnen Militärübungen mit über 300.000 Soldaten](#)
Die USA und Südkorea beginnen am Sonntag das großangelegte gemeinsame Militärmanöver „Foal Eagle“, das zuvor wegen der Olympischen Winterspiele im südkoreanischen Pyeongchang um einen Monat verschoben worden ist.

Wie bereits berichtet wurde, nehmen an dem Manöver 300.000 südkoreanische Militärs sowie 11.500 US-Soldaten teil.

Üblicherweise finden die Großübungen im März statt und dauern zwei Monate. Diesmal wird das Manöver wegen der Olympischen Spiele in Pyeongchang nur einen Monat dauern.

In letzter Zeit wurden bei den Manövern der USA und Südkoreas amerikanische strategische Waffen eingesetzt. Nach Angaben der südkoreanischen Agentur Yonhap sollen diesmal nur Verteidigungswaffen verwendet werden, um Nordkorea nicht zu ärgern.

An den Übungen nimmt zum ersten Mal das US-Angriffsschiff USS Wasp (LHD-1) mit Kampfflugzeugen F-35B an Bord teil.

Am 23. April werden außerdem die Übungen „Key Resolve“ beginnen, die zwei Wochen dauern sollen. Bei dem Manöver, an dem mit 12.000 teilnehmenden US-Militärs gerechnet wird, sollen Kriegshandlungen in Korea am Computer simuliert werden.

Zuvor hatten sich Nord- und Südkorea auf einen Gipfel am 27. April geeinigt. Im Mai sollen sich US-Präsident Donald Trump und der südkoreanische Staatschef, Kim Jong-un, treffen.

[Lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben in den letzten 24 Stunden **viermal** die Positionen der Volksmiliz der LVR beschossen. Dies teilte die Verteidigungsbehörde der Republik mit. Beschossen wurden die Gebiete von **Kalinowo, Krasnyj Liman, Molodjoshnoje und**](#)

Krasnyj Jar.

Geschossen wurde mit Schützenpanzerwaffen, 82mm-Mörsern, Granatwerfern und Schusswaffen.

de.sputniknews.com: US-General legt Strategie zur IS-Bekämpfung offen

Der Generalstabschef des US-Marinekorps, General Robert B. Neller, ist bei einer Konferenz der Denkfabrik „Atlantic Council“ auf die Besonderheiten der nationalen Strategie der USA zur Bekämpfung der Terrormiliz „Islamischer Staat“ eingegangen. Ein Video von seinem Auftritt wurde auf der Webseite des US-Verteidigungsministeriums veröffentlicht.

Angesichts der Ausweitung von Terroraktivitäten des „Islamischen Staates“ auf ganz Nordafrika seien die Möglichkeiten der USA nicht ausreichend, um den IS in der gesamten Region selbständig zu bekämpfen, musste Neller einräumen. „Wir haben nicht genügend Kräfte, um den Kampf selbständig zu führen und wir werden das alleine auch nicht tun“, sagte er. „Wir können aber anderen Staaten helfen, damit sie die Wirksamkeit ihrer eigenen Anti-Terror-Einheiten und Sicherheitskräfte erhöhen können“.

Die Strategie der Nationalen Sicherheit sehe Bündnisse und Partnerschaften mit anderen Staaten vor und die Möglichkeiten der USA würden genügen, um anderen Staaten bei der Terrorbekämpfung zu helfen, betonte er. Zurzeit würden die USA bereits mit französischen, britischen und italienischen Partnern zusammenarbeiten, um die Fähigkeiten von Nigeria, westafrikanischen Ländern und anderen Staaten bei der Bekämpfung der IS-Gefahr zu verstärken.

Diese Unterstützung sei darauf zurückzuführen, dass die USA im Endergebnis die Region verlassen müssten, so Neller. Dann würden die lokalen Sicherheitskräfte den Kampf gegen den Terrorismus selbständig fortsetzen müssen.

Dnr-online.ru: Die Vertretung der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination und im Verhandlungsprozess teilt mit: in den letzten 24 Stunden betrug die Zahl der Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung von Seiten der ukrainischen Streitkräfte 2. Das Territorium der DVR wurde in Verletzung der Minsker Vereinbarungen sowie der Vereinbarungen über einen Waffenstillstand mit folgenden Waffen beschossen ... (es folgt eine genaue Auflistung der Waffensysteme und Geschosse; Anm. d. Übers.).

In der Beschusszone von Seiten der ukrainischen Streitkräfte befanden sich die folgenden Bezirke/Ortschaften: **Donezk (Staromichajlowka, Trudowskije).**

Die Gesamtzahl der von den ukrainischen Streitkräften abgeschossenen Geschosse betrug 5. In den vorhergehenden 24 Stunden betrug die Zahl der auf das Territorium der DVR abgeschossenen Geschosse 194.

Seit 00:01 (Moskauer Zeit) am 30. März 2018 trat gemäß der von der Minsker Kontaktgruppe erreichten Vereinbarung eine erneuerte Verpflichtung zur Einhaltung eines allumfassenden, nachhaltigen und unbefristeten Regimes der Feuereinstellung – der „Oster“-Waffenstillstand – in Kraft.

de.sputniknews.com: Sendungen von RT, DW und France 24 in Washington eingestellt

Der russische Auslandssender RT stellt am Sonntag seine Sendungen in Washington ein.

Außer RT werden Zuschauer in der US-Hauptstadt auch andere ausländische Sender „verlieren“, unter anderem DW-TV und France 24.

Zuvor hatte das Unternehmen MHz Networks – der Anbieter, der die Übertragung der ausländischen Sender in Washington gewährleistete – auf seiner Webseite mitgeteilt, dass er am 31. März 2018 „die Übertragung und Kabelausstrahlung der ausländischen Nachrichtensender in Washington einstellen“ werde.

Das Unternehmen verwies darauf, dass die Entscheidung über die Einstellung der Sender „ein

Ergebnis der Veränderung der Fernstechnologien“ sei. Die Entscheidung sei „realistisch und schwierig“ gewesen.

Von der Entscheidung sind auch andere internationale Nachrichtensender betroffen, und zwar der türkische TRT World, der chinesische CGTN 1, CGTN 2 und CNC, der südkoreanische Arirang, der venezolanische Telesur, der deutsche DW-TV, der vietnamesische Netviet, sowie Africa Today TV und France 24.

Die Situation mit den russischen Massenmedien im Westen hat sich in den letzten Jahren immer weiter zugespitzt. Das Europäische Parlament beschloss im November vorigen Jahres eine Resolution, die zum Widerstand gegen russische Massenmedien aufruft. Als Hauptbedrohungen werden darin Sputnik und RT genannt.

Etliche Politiker im Westen, darunter US-Kongressmitglieder und der französische Präsident Emmanuel Macron, haben Sputnik und RT der Wahleinmischung in den USA und in Frankreich beschuldigt, jedoch keinerlei Beweise dafür vorgebracht. Offizielle Vertreter Russlands haben diese Äußerungen als haltlos zurückgewiesen.

Mil-Inr.info: Dringende Mitteilung der Volksmiliz der LVR

Ein weiteres Mal haben die ukrainischen Truppen den seit dem 30. April geltenden „Osterwaffenstillstand“ verletzt und ein präzedenzlose Provokation an der Kontaktlinie begangen. Heute, am 1. April, um 9:20 haben ukrainische Soldaten im Gebiet von Nishneje Losowoje mit einem Schuss mit einer lenkbaren Antipanzerrakete ein Fahrzeug vom Typ „Ural“ vernichtet, das ein erkrankten Soldaten der Volksmiliz evakuierte, um ihm medizinische Behandlung zu leisten. In der Folge eines direkten Treffers wurden zwei Soldaten, die an der Evakuierung beteiligt waren und der Kranke selbst schwer verletzt, das Fahrzeug ist völlig verbrannt. Derzeit ist der Zustand der aller drei Verletzten kritisch. Wir wollen unterstreichen, dass der Vorfall an einem offenen Abschnitt stattfand, die ukrainischen Soldaten mussten die vereinbarten Kennzeichen an dem Fahrzeug sehen, die von seiner Verwendung zu humanitären Zwecken zeugen.

Der Beschuss eines Sanitärfahrzeugs während des „Osterwaffenstillstands“ bewerten wir als ein von den ukrainischen Soldaten begangenes Kriegsverbrechen und als eine weitere Provokation. Wir rufen alle internationalen Organisationen auf, solche Handlungen der ukrainischen Seite zu bewerten und wir hoffen, dass diese Fall bei der nächsten Sitzung der dreiseitigen Kontaktgruppe in Minsk, die am 4. April stattfinden, behandelt wird und die Schuldigen bestraft werden.

de.sputniknews.com: Sacharowa nennt Hauptziel des Westens

Die Sprecherin des russischen Außenministeriums, Maria Sacharowa, hat in einem Interview mit dem TV-Sender „5. Kanal“ das Hauptziel der westlichen Länder genannt.

„Das ist einfach ihr innigster Traum, ihr höchstes Ziel“, sagte sie. „Ich habe den Eindruck, dass (...) ihnen alle Mittel recht sind, um diese Fußball-WM in Russland aus der Welt zu schaffen. Alle Methoden sind gut, alles konzentriert sich lediglich auf diesem Fußball, der, Gott bewahre, doch einen russischen Fußballplatz berühren wird“, äußerte sie.

Alle Vorwürfe gegenüber Russland, mit denen der mögliche Boykott des Turniers gerechtfertigt werden sollte, seien nicht überzeugend gewesen, betonte Sacharowa. Dies betreffe in erster Linie die Rassismus-Vorwürfe. Es gebe verschiedene Probleme im Lande, unter anderem im Bereich der Wirtschaft, der Menschenrechte und Alltagsnationalismus. Rassismus gehöre aber nicht dazu...

Dnr-online.ru: Mitteilungen der Vertretung der DVR im GZKK und im Verhandlungsprozess am Vormittag:

10:45 – die ukrainischen Streitkräfte haben das Feuer aus Richtung Kamenka auf **Wasiljewka**

mit großkalibrigen Schusswaffen und Schusswaffen eröffnet. Für 11:15 wurde ein Regime der Ruhe angefragt.

11:25 – die ukrainischen Streitkräfte haben das Feuer aus Richtung Kamenka auf **Wasiljewka** mit großkalibrigen Schusswaffen und Schusswaffen eröffnet. Für 11:55 wurde eine Regime der Ruhe angefragt.

de.sputniknews.com: Nach Großbrand in Westsibirien: Gouverneur tritt zurück
Aman Tulejew, der langjährige Gouverneur des westsibirischen Gebiets Kemerowo, hat am Sonntag eine Woche nach dem Großbrand in einem Einkaufszentrum seinen Rücktritt erklärt. Der 73-jährige Politiker erklärte am Sonntag in einer Videobotschaft, er halte diese Entscheidung für „gerecht, sinnvoll und einzig richtig“, denn er könne sein Amt mit einer „solchen schweren Bürde“ nicht länger ausüben.

In der Videobotschaft hat sich Tulejew bei den Bewohnern des Gebiets entschuldigt und nochmals sein tiefstes Beileid ausgesprochen. „Ich habe alles getan, was ich konnte“, so der Politiker.

Der russische Präsident, Wladimir Putin, hat das Rücktrittsgesuch von Tulejew angenommen, teilte am Sonntagmorgen der Kreml-Pressedienst mit.

Tulejew war seit 1997 der Gouverneur des Gebiets Kemerowo. Für dieses Amt wurde er vier Mal wiedergewählt. Seine Amtszeit sollte im Jahre 2020 auslaufen.

In der russischen Stadt Kemerowo in Westsibirien war es am 25. März zu einem heftigen Großbrand in einem Einkaufszentrum gekommen. 64 Menschen sind dabei ums Leben gekommen, darunter 41 Kinder.

Nachmittags:

de.sputniknews.com: Operation für Abzug der Kämpfer aus Ost-Ghuta abgeschlossen –
Versöhnungszentrum

Die humanitäre Operation für einen Abzug der Kämpfer der Gruppierung „Feilak ar-Rahman“ aus Ost-Ghuta in Syrien ist erfolgreich abgeschlossen worden, meldet das russische Zentrum für Versöhnung der Konfliktparteien am Sonntag.

„Das russische Zentrum für Versöhnung der Konfliktparteien und eine Teileinheit der Militärpolizei der russischen Streitkräfte haben eine achttägige humanitäre Operation für den Abzug der Kämpfer der illegalen bewaffneten Gruppierung ‚Feilak ar-Rahman‘ erfolgreich beendet“, so die Meldung.

Aus den Ortschaften Arbin, Jobar, Zamalka und Ain Tarma wurden insgesamt 41.126 Kämpfer und deren Familienangehörige abgezogen. Sie alle wurden unter Begleitung des syrischen Sicherheitsdienstes und der Ambulanzbrigaden des Syrischen Arabischen Roten Halbmondes (SARC) nach Qalaat Al Mudiq in der Deeskalierungszone „Idlib“ gebracht. Im Laufe der Operation wurden 34 Geiseln befreit, hieß es.

Zuvor war berichtet worden, dass syrische Regierungstruppen nach heftigen Gefechten alle Ortschaften im syrischen Ost-Ghuta bei Damaskus befreit hatten.



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images/31993/26/319932661.jpg>

armiyadnr.su: Bericht des stellvertretenden Kommandeurs der Streitkräfte der DVR Eduard Basurin

In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Besatzungskräfte **in Richtung Donezk die Gebiete von Staromichajlowka und Trudowskije** beschossen, vier Granatgeschosse abgeschossen und Schusswaffen verwendet.

Die Strafruppen nutzten den Waffenstillstand und führten in Verletzung der Minsker Vereinbarungen Übungen durch, bei denen Fragen der Landung an Ufern mit Schlauchbooten, die Vernichtung des Gegners und die Einnahme des Verteidigungsgebietes bearbeitet wurden, die Übungen fanden im Gebiet von Berdjanskoje 4 km von der Kontaktlinie unter Hinzuziehung von Kämpfern aus einem Luftsturmbataillons der 36. Brigade statt.

Dies wird auch durch die Tatsache bestätigt, dass **Poroschenko heute Mariupol besucht** und eine Besprechung mit dem Kommando der sogenannten „ATO“ am Stationierungsort der 36. Brigade stattfindet.

Die Tatsache von Übungen an der Uferzone und der Besuch Poroschenkos in Mariupol zeugen von geplanten Provokationen gegen die Republik.

Außerdem hat der Feind unter Nutzung des Waffenstillstands die **Luftaufklärung mit Drohnen** an der gesamten Kontaktlinie verstärkt.

Die häufigsten Fälle von Aufklärung durch Drohnen stellen wir in Richtung Gorlowka und Mariupol fest.

Unsere Einheiten vernichten sie rechtzeitig mit Schusswaffen. So haben wir allein in den letzten 24 Stunden zwei Drohnen vernichtet, die auf die Minenfelder zwischen den Positionen fielen.

Wir wenden uns an die internationalen Organisationen mit der Forderung, diese Fälle von Verletzung der Minsker Vereinbarungen festzuhalten, und wir erinnern daran, dass wir die Überschreitung unserer Grenze mit dem zeitweilig von der Ukraine besetzten Territorium durch Drohnen als aggressiven Akt betrachten und uns das Recht vorbehalten, sie zu vernichten.

de.sputniknews.com: Alle aus USA ausgewiesenen russischen Diplomaten nach Moskau zurückgekehrt

Das zweite Flugzeug mit den aus den USA ausgewiesenen russischen Diplomaten an Bord ist

am Sonntag am internationalen Flughafen Wnukowo gelandet, meldet ein Sputnik Korrespondent vor Ort.

Ein Flugzeug der speziellen Flugabteilung „Rossija“ ist etwa um 13 Uhr (Ortszeit) am Terminal-2 des Flughafens Wnukowo gelandet. An Bord befinden sich russische Diplomaten – darunter auch diejenigen, die bei der Uno in New York gearbeitet haben – mit ihren Familienangehörigen.

Das ist schon das zweite Flugzeug, das die in den USA zu Personen Non grata erklärten russischen Diplomaten in ihr Heimatland zurückbringt. Das eine flog aus Washington direkt nach Moskau. Das andere landete in New York, um die dort bei der Uno beschäftigten Diplomaten abzuholen.

Zuvor war berichtet worden, dass die Vereinigten Staaten im Zusammenhang mit dem sogenannten Fall Skripal 48 Diplomaten der russischen Botschaft in den USA und zwölf Mitarbeiter der russischen UN-Vertretung ausgewiesen hatten.

Mil-Inr.info: Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR Oberstleutnant A.W. Marotschko

Die Situation im Verantwortungsbereich der Volksmiliz der LVR **bleibt angespannt.**

In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Truppen trotz des „Osterwaffenstillstands“ viermal das Regime der Feuereinstellung verletzt. Beschossen wurden die Positionen unserer Einheiten in den Gebieten von **Kalinowo, Krasnyj Liman, Krasnyj Jar und Molodjoshnoje**. Die ukrainischen Kämpfer haben beim Beschuss Mörser des Kalibers 82mm, Schützenpanzer, Granatwerfer, großkalibrige und Schusswaffen verwendet. Insgesamt wurden 44 Geschosse auf das Territorium der Republik abgeschossen.

Die ukrainischen Kämpfer verletzen weiter die Minsker Vereinbarungen und den am 30. März in Kraft getretenen „Osterwaffenstillstand“.

Heute, am 1. April, um 9:20 haben ukrainische Soldaten im Gebiet von Nishneje Losowoje mit einem Schuss mit einer lenkbaren Antipanzerrakete ein **Fahrzeug vom Typ „Ural“ vernichtet, das ein erkrankten Soldaten der Volksmiliz transportierte**. In der Folge eines direkten Treffers wurden **zwei Soldaten, die an der Evakuierung beteiligt waren und der Kranke selbst schwer verletzt, das Fahrzeug ist völlig verbrannt**. Derzeit ist der Zustand der aller drei Verletzten kritisch.

Wir stellen weiter Fälle von nicht kampfbedingten Verlusten in den Truppenteilen und Einheiten der ukrainischen Streitkräfte in der „ATO“-Zone fest.

Am 30. März wurde ein Strafsoldat aus dem 24. Bataillon „Ajdar“, Feldwebel Malyk schwer verletzt, als er im Gebiet von Krymskoje auf eine Mine geriet. Die Detonation erfolgt in der Folge von nicht abgestimmten Handlungen der Kommandeure der Einheiten bei der Installation von Minen. In der Folge einer dienstlichen Ermittlung wurde klar, dass die Mine Tage zuvor von Soldaten einer unterstützenden Einheit der 54. mechanisierten Brigade installiert wurde. Die Minenkarte war dem Kommandeur des Bataillons „Ajdar“ nicht übermittelt worden. Im Stab der Brigade sind Ermittler der Militärstaatsanwaltschaft eingetroffen.

Die Volksmiliz der LVR lässt in ihrer Wachsamkeit nicht nach und widmet Fragen der Sicherheit der Republik besondere Aufmerksamkeit. Mit dem Personal der Einheiten werden ständig Übungen durchgeführt, bei denen die Kenntnisse und Fertigkeiten der Soldaten bei der Bearbeitung von Fragen der Reihenfolge und Richtigkeit von Aktivitäten auf dem Kampffeld bearbeitet werden.

Ich will ein weiteres Mal erklären, dass die Volksmiliz der LVR die Minsker Vereinbarungen genau einhält, aber im Fall einer direkten Aggression von Seiten der ukrainischen Truppen bereit ist, entschieden zu handeln.

de.sputniknews.com: Provokation gegen Russland war längst geplant: Russischer Botschafter zu Fall Skripal

Der russische Botschafter in den USA Anatoli Antonow hat in einem Interview mit dem Sender „5. Kanal“ mitgeteilt, wie lange die mit dem Giftanschlag auf den Ex-Doppelagenten Sergej Skripal verbundene Provokation gegen Russland vorbereitet worden ist.

„Wir haben aufmerksam verfolgt, wer in der letzten Zeit in die US-Botschaft in Moskau gekommen ist und was für Menschen das waren. Das waren Menschen aus dem Krisenzentrum, aus der britischen Abteilung des US-Außenministeriums“, sagte der Diplomat. Alle diese Provokationen seien im Laufe von mehr als drei Wochen vorbereitet worden, betonte Antonow....

Dnr-online.ru: Mitteilungen der Vertretung der DVR im GZKK und im Verhandlungsprozess am Nachmittag:

12:15 – die ukrainischen Streitkräfte habe zum dritten Mal das Feuer aus Richtung Kamenka auf **Wasiljewka** mit großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen eröffnet. Für 12:45 wurde ein Regime der Ruhe angefragt.

13:30 – die ukrainischen Streitkräfte haben das Feuer aus Richtung Peski auf **Shabitschewo** mit großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen eröffnet. Für 14:00 wurde ein Regime der Ruhe angefragt.

14:00 – die ukrainischen Streitkräfte haben das Feuer aus Richtung Showanka auf **Sajzewo** mit großkalibrigen Schusswaffen und Schusswaffen eröffnet. Für 14:30 wurde ein Regime der Ruhe angefragt.

14:20 – die ukrainischen Streitkräfte haben das Feuer aus Richtung Peskij auf **Shabitschewo** mit Schützenpanzern, großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen eröffnet. Für 14:50 wurde ein Regime der Ruhe angefragt.

18:43 – die ukrainischen Streitkräfte haben das Feuer aus Richtung Awdejewka auf **Donezk (Oktjabrskaja-Bergwerk)** mit Schützenpanzern, großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen eröffnet. Für 19:13 wurde ein Regime der Ruhe angefragt.

de.sputniknews.com: „Pure Doppelmoral“: Kritik aus der Schweiz zu Vorgehen des Westens im Fall Skripal

Roger Köppel, der Chefredakteur und Verleger der Schweizer Zeitung „Die Weltwoche“, hat in einem Editorial die westlichen Länder wegen ihres Vorgehens gegen Russland im Fall Skripal kritisiert und ihnen eine Doppelmoral vorgeworfen. Gleichzeitig hat er die Schweiz dafür gelobt, dass sie sich nicht an Maßnahmen gegen Russland angeschlossen hat.

Den Diplomatenkrieg gegen Russland, den der Westen wegen der Vergiftung des Ex-Doppelagenten Sergej Skripal im britischen Salisbury entfesselt hatte, bezeichnete der Journalist als „irre“

„Was ist los? Haben Theresa May und Boris Johnson, die beiden überforderten Briten, den Verstand verloren? Sie geben selber zu, dass sie keine letzte Gewissheit über die Vergiftung dieses russischen Ex-Spions und seiner Tochter haben. Trotzdem blasen sie jetzt zum kalten Weltkrieg gegen Putin und den Kreml. Und erstaunlich viele machen mit“, schreibt Köppel. Der Journalist erinnerte, die EU halte sich für den „letzten Hüter des Rechtsstaats“ und habe Russland „jahrelang Vorlesungen über den Rechtsstaat“ gehalten. Aber im Fall Skripal vergesse die EU die zwei wichtigsten zivilisatorischen Errungenschaften des Westens. Erstens solle man keine Urteile fällen, bevor die Beweiserhebung abgeschlossen sei. Zweitens solle man keine Kriege anfangen, „ohne eine sachlich einigermaßen erdbebensichere Grundlage“ zu haben.

Darum könne die EU als „der scheinheiligste Heuchlerverein“ in die Weltgeschichte eingehen, so Köppel. Schall und Rauch, windiges Geschwätz, pure Doppelmoral – so würden

heute westliche Werte aussehen.

„‘Plausibel‘ sei es, dass die Russen, dass Putin hinter dem schrecklichen Giftanschlag auf den Ex-Spion und dessen Tochter steckten. Liebe Freunde in Brüssel und in den Metropolen Europas: ‚Plausibel‘ reicht nicht. ‚Plausibel‘ ist keine rechtsstaatliche Kategorie. ‚Plausibel‘ kann nie und nimmer der Auslöser einer diplomatischen Kriegserklärung sein, wie wir sie seit dem Untergang der Sowjetunion nicht mehr erlebt haben“, betont der Journalist.

Hinter Londons Motiven, Moskau für den Giftanschlag auf Skripal verantwortlich zu machen, stecken laut Köppel interne Gründe: „Die angeschlagenen, durch ihren eigenen Brexit verwirrten Tories scheinen sich an Putin politisch aufrichten, gesundstoßen zu wollen. Es geht auch um Ablenkung und Aufplusterung.“

Der Journalist lobte die Stellungnahme der Schweiz, die sich an Maßnahmen gegen Russland nicht angeschlossen hat. Er stellte sich vor, was passieren könnte, falls die Schweiz EU-Mitglied wäre.

„Die Neutralität wäre weg, perdu, dahin, futsch. Stattdessen müsste sich die kleine, verwundbare Schweiz einreihen in diese Sklavenfront der Rechtsbrecher, Diskriminierer und antirussischen EU-Nationalisten“, betont Köppel.

Der Journalist unterstrich abschließend, „in dieser aufgekratzten Welt der halbstarken Verteufel“ bleibe die Schweiz „ein Anker der Hoffnung, dass es auch anders geht“.

Mil-Inr.info: Die ukrainischen Truppen beschießen weiter den Ort im Gebiet von Nishneje Losowoje, wo das Sanitätsfahrzeug der Volksmiliz der LVR beschossen wurde. Der Gegner verwendet beim Beschuss weiter Schützenpanzerwaffen und Antipanzerlenkraten und verhindert so eine Bergung des beschädigten Fahrzeugs.

Zuvor wurden in diesem Gebiet von uns mehrfach Flüge von Drohnen des Gegners festgestellt. Der heutige Tag war keine Ausnahme. Es ist anzumerken, dass der Zeitpunkt, wo das Sanitätsfahrzeug mit Soldaten der Volksmiliz der LVR losfuhr, von einer Drohne des Type „Phantom“ in einem Abstand von 1,5km über den Positionen des Gegners registriert wurde. Wir schließen nicht aus, dass diese Provokation von der ukrainischen Seite rechtzeitig geplant und vorbereitet war.

de.sputniknews.com: Poroschenko will mit Merkel Friedensmission im Donbass besprechen
Der ukrainische Präsident Petro Poroschenko wird am 10. April Deutschland besuchen, teilte der Pressedienst des ukrainischen Staatsoberhauptes mit.

„Bei einem Treffen mit Bürgern der ukrainischen Küstenstadt Mariupol hat der Präsident erklärt, dass er am 10. April, sofort nach dem Osterfest, nach Berlin fährt, um Verhandlungen mit der deutschen Bundeskanzlerin zu führen“, schrieb der Pressesprecher von Poroschenko, Svyatoslav Tsegolko, via Twitter.

Laut ukrainischen Medien will Poroschenko mit Angela Merkel die Stationierung von Friedenstruppen im Donbass besprechen.

Zuvor hatte der russische Präsident Wladimir Putin vorgeschlagen, UN-Friedenstruppen im Donbass für den Schutz der OSZE-Beobachter an der Trennlinie zwischen den Volksrepubliken und den von der Ukraine kontrollierten Territorien zu stationieren.

Kiew besteht hingegen darauf, dass die UN-Friedenstruppen auf dem ganzen Territorium der Ukraine und im Donbass bis zur russischen Grenze stationiert werden.

Dan-news.info: Die gesellschaftliche Bewegung „Donezkaja Respublika“ hat im Rahmen des Projekts „Helle Kindheit“ ein Freizeitprogramm für Kinder aus frontnahen Gebieten des Landes und für die Kinder des Kinderheims Nr. 6 von Uglegorsk organisiert. Die jungen Einwohner der DVR haben das Donezker staatlichen akademische musikalisch-dramatische Theater und das Donezker republikanische Kunstmuseum besucht.

„Heute wird die Aufgabe, die uns das Republikoberhaupt, der Vorsitzende von DR Alexandr Sachartschenko gestellt hat, die darin besteht, eine maximal Fürsorge für die heranwachsende Generation zu gewährleisten, von uns nicht nur in der Hauptstadt, sondern in allen Städten unseres Staates erfüllt“, sagte die Leiterin des zentralen Exekutivkomitees von DR Natalja Wolkowa gegenüber Journalisten.

Nach ihren Worten wurde heute für 80 Kinder ein Freizeitprogramm organisiert. Darunter sind 34 Kinder aus frontnahen Ortschaften – Oserjanowka, Schirokaja Balka und Michajlowka – und 46 aus dem Kinderheim Nr. 6 in Ulegorsk.

Seit dem Morgen wurde für die Kinder eine Exkursion in das Museum des Theaters organisiert, wo zur Zeit Theaterdekorationen und Masken ausgestellt werden. Außerdem zeigten die Schauspieler des Theaters den jungen Zuschauern das Stück „Cipollino und seine Freunde“.

Nach dem Theater gingen die Kinder ins Kunstmuseum. Dort gab es eine Exkursion durch die Ausstellungen und einen Kurs in Aquarellmalerei. Alle Kinder erhielten Süßigkeiten.

„Ich möchte anmerken, dass das Projekt „Helle Kindheit“ nicht nur auf eine interessante Freizeitgestaltung der heranwachsenden Generation gerichtet ist, sondern auch auf die Entwicklung der vielleicht noch verborgenen kreativen Fähigkeiten unserer Kinder“, sagte Wolkowa.

Zuletzt hatten am 30. März mehr als 100 Schüler aus Makejewka und Gorlowka im Rahmen des Projekts kostenlos das Theaterstück „... und sie verwandelten sich in weiße Kraniche“ gesehen.

de.sputniknews.com: Teilnahme Russlands nicht bewiesen – belgischer Experte zu Fall Skripal

Formelle Beweise der Teilnahme Russlands an dem Giftanschlag auf den Ex-Doppelagenten Sergej Skripal sind nicht vorgelegt worden. Diese Auffassung hat der Professor für Internationale Beziehungen der Katholischen Universität Löwen Tanguy de Wilde in einem Interview mit dem Rundfunksender „Premiere“ geäußert.

„Beeindruckend an dem Fall Skripal ist, dass er nicht auf der Ebene der Geheimdienste geregelt wurde. Dieser Fall wurde auf die Regierungsebene gebracht, wobei damit gerechnet wurde, dass eine breite Öffentlichkeit davon erfährt und das Ergebnis der Ermittlungen vorweggenommen wird“, sagte der Experte in einem Interview mit dem Rundfunksender „Premiere“.

„Dies hatte zur Folge, dass die Russen mit guten Gründen reagierten, indem sie diese Form der beabsichtigten Beschuldigung aufgrund des Fehlens von formellen Beweisen für die Beteiligung Russlands verurteilten“, so De Wilde.

Die Ausweisung der europäischen Diplomaten aus Russland bedeute allerdings keinen Bruch der Kontakte, so der Experte. Es gehe darum, „auf eine symbolische Art auf die Ernsthaftigkeit der Krise hinzuweisen und die Kommunikationskanäle wahrscheinlich vorübergehend zu reduzieren“....

Abends:

de.sputniknews.com: Causa Skripal: Moskau stellt 13 Fragen an Organisation für Verbot chemischer Waffen

Nach London und Paris folgt nun die Organisation für das Verbot chemischer Waffen (OPCW). Im sogenannten Skripal-Fall hat das russische Außenministerium eine Liste mit 13 Fragen an die OPCW geschickt und fordert die entsprechenden Antworten.

Der Westen beschuldigt Russland der Involvierung in der Vergiftung des Ex-Doppelagenten Sergej Skripal und seiner Tochter in England — legt allerdings weder konkrete Beweise noch Antworten auf Anfragen aus Moskau vor.

Nun hat das russische Außenministerium 13 Fragen an die Organisation für das Verbot chemischer Waffen (OPCW) geschickt, um Klarheit in verschiedenen ungeklärten Aspekten zu schaffen.

"Am ersten April hat die Ständige Vertretung der Russischen Föderation bei der Organisation für das Verbot chemischer Waffen (OPCW) dem technischen Sekretariat der Organisation eine Liste mit Fragen bezüglich des gegen Russland fabrizierten 'Skripal-Falls' geschickt", heißt es in der entsprechenden Erklärung des russischen Außenministeriums.

Unter Anderem will Moskau wissen, inwieweit London von der OPCW Unterstützung im Zusammenhang mit dem Skripal-Fall angefragt sowie ob Großbritannien zusätzliche Informationen über seine internen Untersuchungen an die OPCW geschickt hatte.

Auch fordert Russland Aufklärung darüber, ob die grundlegenden Standards der internationalen Chemiewaffenkonvention bei den britischen Ermittlungen eingehalten worden sind sowie wie genau die Prozedur der Entnahme von Proben ausgesehen hatte....